

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 29

Artikel: Schiffhebungen in Strassburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

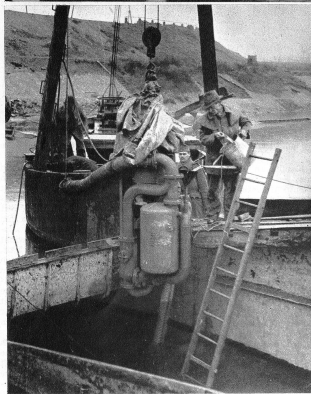
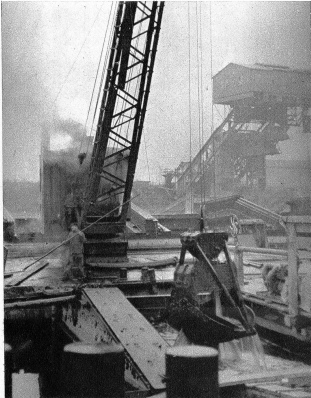
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein
schweizerischer
Beitrag
zum
Wiederaufbau

Spezialreportage von H. E. Staub

Schiffshebungen in Strassburg

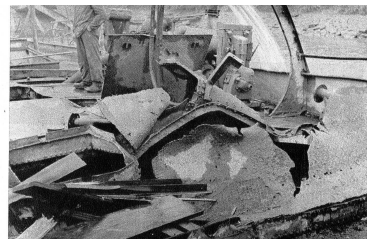


Oben: Im Hafen von Strassburg und Kehl galt es 2 Schlepper, 3 Kähne und anderes Kleinmaterial zu heben. Hier arbeiten verschiedene Schweizerfirmen als Arbeitsgemeinschaft. Dieses Bild zeigt uns einen Überblick auf einen Werkplatz im Hafen von Strassburg, wo zwei Erzähne gehoben werden. Eben wird ein Erzähne durch einen Schwimmkran entladen, um das Schiff zu erleichtern. Hier werden die Arbeiten unserer Fachleute durch Kriegsgefangene

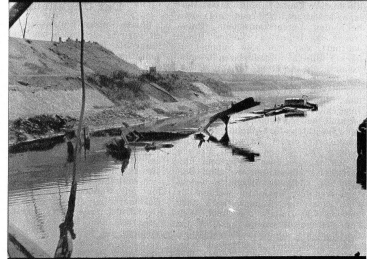
unterstützt. • Links: Mittels Greifbocker eines Schwimmkrans wird die Erzählung aus den Logerräumen des Rheinkahns «St. Nabor» gehoben, wodurch dem Schiff mehr Auftrieb gegeben wird. • Unten links: Um die Wasserpumpe ansaugbereit zu machen, werden die nötigen Vorkehrungen getroffen. Dies geschieht durch Eingliessen von Wasser. • Unten: Um das Schiff zu entladen und dadurch zu erleichtern, wird der Schlamm aus den Logerräumen gepumpt

da die Schweiz an der Wiederinstandsetzung einer reibungslosen Rheinschifffahrt aus lebenswichtigen Gründen besonders interessiert ist, spendete sie einen finanziellen, materiellen und aktiven Beitrag an der Lösung unseres einzigen Schifflweges ins Meer. Durch die Vermittlung der 5 ins Leben gerufenen «Schweizer-

schen Zentrale für Wiederaufbau», die ihren Sitz in Zürich hat und deren Wirkungskreis im weitesten Sinne im allgemeinen Interesse liegt, arbeiten unter der Oberbauleitung der bekannten Schweizerfirma Motor Columbus in Baden gegen 50 Mann im Hafen von Strassburg. Die ausführenden Bauunternehmer, die hier als Arbeitsgemeinschaft tätig sind, haben mit ihren Spezialarbeitern 2 Schlepper, 3 Erzähne und diverse kleinere Schiffe zu heben, welche durch Bombenwurf oder Bordbeschuss versenkt worden sind. Nachdem in der Schweiz für diese Facharbeiter saisonbedingter Arbeitsmangel herrscht, bedeutet dieses Aulbauwerk zugleich eine günstige Arbeitsbeschaffung. — Da derartige Hebungen viel Unvorhergesehenes bringen, denn jeder Fall präsentiert andere Probleme, gestaltet sich die Arbeit oft schwierig und langwierig. Jeder Hebung geht zuerst eine gründliche Untersuchung des «Falles» voraus, weil die Beschädigungen verschiedenartig sind. Je nach Diagnose treten Kran, Wasserpumpen u. d. m. in Aktion, um das versunkene Schiff wieder an die Oberfläche zu bringen, damit es aus der Fahrbahn abgeschleppt werden kann. Mit unserer Reportage wollen wir keine technische Abhandlung bringen, sondern vielmehr einen allgemeinen Eindruck unseres Beitrages an den Wiederaufbauarbeiten im Strassburger Hafen vermitteln, Arbeiten, die nicht nur für unsere französischen Nachbarn, sondern in grösster Masse auch für uns Schweizer wirtschaftlich bedeutungsvoll sind.



Der grosse Rheinschlepper «Stinnes 9» erhielt einen Bombenvolltreffer, welcher das Schiff auf der Stelle zum Sinken brachte. Das Heben dieses schweren Nachens erforderte eine riesige, fachkundige Arbeit. Im Hintergrund ist eine Wasserpumpe in Tätigkeit.



Die Wasserleiche des vollständig gesunkenen Rheinkahns «Raab Kärcher» wartet nach der Hebung.



Unsere Unternehmer haben nicht nur vollständiges Maschinen- und Werkzeugmaterial mitgebracht, sondern zugleich eine Anzahl Baracken, wo Bureaux, Küchen und Schlafstätten für die Arbeiter untergebracht sind. Da in Strassburg die Wohn- und Essmöglichkeiten mangelhaft und teuer sind, wurden dadurch unsere Arbeitsequipen der ärgsten Sorgen entzogen.

◀ Kreis: Ing. Schweingrubler, der Bauführer der Arbeitsgemeinschaft, bespricht mit einem Vorarbeiter ein spezielles Vorgehen. Dieses Bureau befindet sich im mitgebrachten Barackenkomplex.

